

Wo Grenzen setzen?

Beitrag von „Friesin“ vom 29. August 2012 20:24

ich würde auf keinen Fall argumentieren, dass schlechtes Verhalten zu einer schlechten mündlichen Note führt, denn das sind (oder ist das nur in BY so?) 2 unterschiedliche Paar Schuhe.

Aber jemanden, der stört, kann man abfragen-- und wenn er den Stoff nicht kann, kassiert er eine schlechte Note.

Was ich mit recht gutem Erfolg eingesetzt habe:
growing homework.

= zusätzlich zu den aufgegebenen HA gibt es deutlich mehr HA, denn aufgrund der Störungen konnte ja kein vernünftiger Unterricht stattfinden.

Oder zusätzliche Schreibarbeiten für die Störenfriede (bei mir Vokabeln). Handschriftlich und am nächsten Tag abgeben. Falls verbummelt: Brief an Eltern.

Und wie sieht es bei euch mit Elternmitteilungen aus? Können Wunder wirken.

Ich würde auch alles an größeren Störungen und eigenen Maßnahmen dokumentieren. Wichtig, falls es zu schlechten Noten kommt und Eltern und Schüler "sich das gar nicht erklären können"

Viel Schreibarbeit wurde schon genannt.
Keine Gruppenarbeit.

Und auch ganz wichtig: keine langen Reden schwingen. Maßnahmen ankündigen, durchziehen, fertig. Keine Diskussionen, keine großen Kommentare, sondern handeln. Konsequenz.
Das Zauberwort ist Durchhaltevermögen

Ach ja: das alles schließt humorvolles Miteinander übrigens nicht aus 😊